

# Kindergarten St. Mauritius

## Pädagogisches Konzept



ERZDIOZESE MÜNCHEN  
UND FREISING

VERBUND  
FÜRSTENFELD

# Inhaltsverzeichnis

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Trägers .....	3
Vorwort .....	4
Chronik .....	5
Leitbild .....	6
Gesetzliche Grundlagen .....	7
Unser Kindergarten stellt sich vor .....	8
Religionspädagogik .....	9
Sprache und Literacy .....	10
Umweltbildung .....	11
Wald .....	12
Naturwissenschaft und Technik .....	13
Medienbildung und Medienpädagogik .....	14
Kunst und Kultur .....	15
Musik .....	16
Bewegung, Rhythmik und Sport .....	17
Gesundheit und Ernährung .....	18
Spiel .....	19
Inklusion / Integration .....	20
Partizipation .....	21
Übergänge .....	22
Förderung der Kinder im Vorschuljahr .....	23
Erziehungspartnerschaft .....	24
Netzwerk .....	25
Qualitätssicherung .....	26
Schlusswort .....	27
Impressum .....	28

# Grußwort des Trägers

Liebe Eltern unserer Kinder,

mit dieser pädagogischen Konzeption der katholischen Kindertagesstätte St. Mauritius in Grafrath erhalten Sie Informationen, auf welchen Grundlagen die Arbeit in unserem Kindergarten St. Mauritius aufbaut und wie die Arbeit in der Betreuung und Bildung der Kinder gestaltet wird.

Eltern, die ihr Kind unserer Einrichtung anvertrauen, können sich mit dieser Konzeption einen Einblick verschaffen, wie der Alltag unserer Einrichtung gestaltet ist und welche Ziele wir verfolgen.

Sie sind aber auch eingeladen, sich mit ihren Beobachtungen und Anregungen in die Fortentwicklung und Aktualisierung dieser Konzeption einzubringen. Als Kirchenvorstand des Kindertagesstätten-Verbundes Fürstenfeld in der Kath. Kirchenstiftung St. Magdalena kann ich Ihnen versichern: Wir kommen unserer Verantwortung für die Kindertagesstätten nach.

Im Vordergrund steht für uns der Mensch und im Zentrum unseres Tuns die Entwicklung desselben. Dies erstreckt sich von den Fortbildungsmaßnahmen für unser pädagogisches Personal bis zur Bereitstellung der Rahmenbedingungen, in denen hier gearbeitet wird. Dabei arbeiten wir eng und vertrauensvoll zusammen mit den staatlichen und kirchlichen Stellen.

Was letztlich aber zählt, ist das, was in der Kindertagesstätte geschieht, wie die Tage dort verlaufen, wie das pädagogische Team seine Arbeit leistet; wichtiger noch als die Zufriedenheit der Eltern mit der pädagogischen Konzeption ist sicher die Begeisterung und Freude, mit der die Kinder in ihren Kindergarten gehen.

Ihr Kind soll in einem vertrauten Umfeld einen wichtigen Schritt ins Leben gehen können. Deshalb möchte ich an dieser Stelle unserem Kindergartenteam von Herzen danken für die kompetente und engagierte Arbeit an allen Tagen, die den Kindern und den Familien zu Gute kommt.

Pfarrer Otto Gäng,

Leiter des Pfarrverbandes Fürstenfeld

# Vorwort

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

seit 1975 gehört der Kindergarten St. Mauritius nun schon zum Ortsbild in Grafrath und hat in dieser langen Zeit unzählige Kinder beim Aufwachsen und Lernen begleitet und unterstützt. Viele ErzieherInnen, KinderpflegerInnen und PraktikantInnen haben die tägliche Arbeit mit den Kindern über die Zeit hinweg liebevoll gestaltet und begleitet.

Auch das Gebäude hat sich seit seiner Anfangszeit verändert und entwickelt. Einst als eingruppiger Kindergarten ins Leben gerufen, bietet unser Haus mittlerweile Platz für 100 Kinder in vier Gruppen. Möglich geworden ist dies durch mehrere An- und Umbauten in den vergangenen Jahren.

Seit einiger Zeit sind zwei unserer Kindergartengruppen als integrative Kindergartengruppen offen und bereit, auch Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen gemeinsam mit den übrigen Kindern aus der Ortschaft zu betreuen.

Möglich wird diese stete Entwicklung und Veränderung durch unser christliches Menschenbild und die Umsetzung der damit verbundenen Werte. Gegenseitiger Respekt, das Verständnis füreinander und Unterstützung für diejenigen, die Unterstützung brauchen, sind Grundpfeiler unserer täglichen Arbeit. Ein harmonisches Miteinander auf Augenhöhe liegt uns schon seit der Gründung des Kindergartens am Herzen.



Johannes Tauscher

Kindergartenleitung

Mit diesem Konzept möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, sich über unseren Kindergarten zu informieren und einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu erhalten.

Wenn Sie Fragen haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

# Chronik

Im Jahr 1974 wurde mit dem Bau des heutigen Kindergartens begonnen, der dann 1975 fertig gestellt und eingeweiht wurde. Im Oktober 1975 wurde der Kindergarten mit 3 Gruppen, die sich in zwei Vormittagsgruppen und eine Nachmittagsgruppe aufteilten, in Betrieb genommen.

Ab Herbst 1996 wurde der Kindergarten nur noch mit zwei Vormittagsgruppen betrieben. Im Jahr 1997/1998 hat man das Gebäude und die Einrichtung renoviert und modernisiert.



Der Kindergarten früher

Wegen ständig wachsender Geburtenzahlen konnte der Bedarf an Kindergartenplätzen nicht mehr gedeckt werden, weshalb im Herbst 2001 wieder für ein Jahr eine Nachmittagsgruppe ins Leben gerufen wurde. Daraufhin beschlossen die Kirchenverwaltung und die Gemeinde Grafrath, den Kindergarten um einen Gruppenraum zu erweitern. Dies ermöglichte uns ein Anbau, mit dem im Sommer 2002 begonnen wurde. Im Herbst 2003 fand die offizielle Einweihung und Inbetriebnahme des Neubaus statt.

Im September 2018 haben wir eine Integrationsgruppe für Kinder mit besonderem Förderbedarf geschaffen. In dieser Gruppe können bis zu 5 Integrationskinder betreut werden.

Um der weiter steigenden Nachfrage an Kindergartenplätzen gerecht zu werden, entschlossen sich unser Träger, unser Team und die Gemeinde im Jahr 2018 dazu, die Einrichtung um eine 4. Gruppe zu erweitern.

Da die Räume der Mittagsbetreuung im Sommer 2018 frei wurden, konnten diese für den Kindergarten umgebaut werden. Bis die Räumlichkeiten bezugsfertig waren, konnte die neue Gruppe mit 16 Kindern, einer Erzieherin und einer pädagogischen Ergänzungskraft vorübergehend die Räumlichkeiten der Villa Kalb in Marthashofen nutzen.

Im Mai 2019 war es dann soweit und die neuen Räume konnten eingeweiht werden. Die ausgelagerte Gruppe konnte ins Stammhaus zurückkehren. Im September war dann auch die 4. Gruppe mit 25 Kindern voll belegt.

Für das Personal wurde im September 2019 ein neuer Personalraum in der ehemaligen Mensa der Mittagsbetreuung geschaffen. Die Kinder profitieren nun auch von dem zusätzlichen Atelier in den neuen Räumlichkeiten.

In der Zwischenzeit wurde die neugeschaffene, vierte Kindergartengruppe auch in eine integrative Kindergartengruppe umgewandelt. Somit bietet unser Haus Platz für insgesamt 10 Integrativkinder, welche gemeinsam mit „Regelkindern“ betreut werden können.

# Leitbild

*„Menschen zu finden, die mit uns fühlen und empfinden, ist wohl das schönste Glück auf Erden.“*

*Carl Spitteler*



Wir verstehen unseren Kindergarten als Begegnungs- und Bildungsstätte in der sich Kinder, Eltern und Personal wohl und willkommen fühlen sollen.

Als familienergänzende Einrichtung möchten wir die uns anvertrauten Kinder bei allen Aufgaben, Entwicklungsschritten, Herausforderungen und Erlebnissen während der Kindergartenzeit begleiten und unterstützen.

Für uns ist ein jedes Kind ein einzigartiger und unverwechselbarer Mensch mit eigenen Bedürfnissen, Fähigkeiten, Fragen und einer eigenen Entwicklungsgeschichte. Daher achten wir besonders darauf, jedes Kind individuell nach seinen Bedürfnissen zu fördern und zu fordern. Wir vermitteln den Kindern, dass jeder Mensch wertvoll und wichtig in der Welt ist und einen Beitrag zu einem gelungenen Miteinander leisten kann.

Christliche Werte wie Achtung, Respekt, Toleranz, Mitgefühl und die Verantwortung für unsere Welt sind Grundpfeiler in unserem täglichen Umgang miteinander. Daher möchten wir jedem Kind ein Gefühl der Zugehörigkeit und Zusammengehörigkeit in unserem Kindergarten vermitteln.

## **Was wir machen:**

- Wir verstehen jedes Kind als wertvollen Teil unserer Kindergartengemeinschaft
- Wir begleiten jedes Kind entsprechend seiner Entwicklungsaufgaben, Stärken und Fähigkeiten individuell
- Wir vermitteln den Kindern christliche Werte und ein Verantwortungsgefühl gegenüber unserer Umwelt
- Wir stärken die Resilienz der Kinder
- Wir agieren familienergänzend
- Wir achten die Rechte der Kinder und ermöglichen Mitsprache und Mitgestaltung

# Gesetzliche Grundlagen

Mit dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (Sozialgesetzbuch VIII) hat der Bund einen deutschlandweit einheitlichen gesetzlichen Rahmen für die Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege geschaffen. Dazu haben die Länder Ausführungsgesetze erlassen.

Als weitere rechtliche Regelungen traten zum 01.01.2005 das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) und das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) in Kraft.

Der Kindergarten St. Mauritius findet seine Grundlagen als Kindertageseinrichtung unmittelbar im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) vom 01.08.2005 und den späteren Änderungen sowie in den dazugehörigen Ausführungsverordnungen (AVBayKiBiG), die vor allem die Bildungs- und Erziehungsziele verbindlich festlegen.

Die Umsetzung dieser Ziele in unserer Einrichtung, auf der Grundlage sogenannter Basiskompetenzen, stellen wir Ihnen nun in dieser Konzeption vor.



# Religionspädagogik

Als katholische Kindertageseinrichtung orientieren wir uns in unseren Werten am christlichen Weltbild. Glaube, Liebe, Hoffnung und Barmherzigkeit liegen unseren Werten als Oberbegriffe zugrunde. Konkret stellen wir die Nächstenliebe, den gegenseitigen Respekt im Umgang miteinander sowie die Übernahme von Verantwortung für die Umwelt und Natur in den Fokus unseres Handelns.

Biblische Geschichten begleiten uns im Jahresverlauf von Erntedank über St. Martin und Weihnachten bis hin zu Ostern. Mithilfe dieser Geschichten und im Dialog miteinander wollen wir den Glauben für die Kinder erlebbar machen.

Mit den Kindern erkunden wir die Religionen der Welt und bieten den Kindern einen Raum, um den eigenen Glauben zu entwickeln. Andersgläubigen gegenüber sind wir offen, erwarten aber von den Eltern, dass sie das religiöse Angebot in unserem Kindergarten respektieren.



## Was wir machen:

- Regelmäßige religionspädagogische Einheiten
- Wir feiern die kirchlichen Feste im Jahreskreis
- Wir lernen christliche Bräuche kennen
- Wiederkehrende Tischgebete
- Bilderbuch-/Kamishibai-Betrachtungen zu religiösen Themen
- Rollenspiele (z.B. St. Martin)
- Kindergottesdienste

# Sprache und Literacy

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist entwicklungs-, lebenswelt- und kompetenzorientiert. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie in bedeutungsvolles Handeln eingebettet und durch feinfühliges Beziehungsarbeit begleitet ist. In allen Situationen des Einrichtungsalltags findet Sie ihre praktische Umsetzung. Sie schließt demnach sowohl alltägliche Situationen wie Mahlzeiten, Körperpflege und Freispiel, als auch geplante Bildungssituationen innerhalb und außerhalb der Kindertageseinrichtung ein.



Eine gute Beherrschung der deutschen Sprache ist für die Kinder besonders im Hinblick auf die Einschulung wichtig. Daher bieten wir den Kindern vielfältige Sprechanreize im Kindergartenalltag. Durch das Einüben von Reimen, Gedichten und Fingerspielen erweitern die Kinder spielerisch und lebensnah ihren Wortschatz, bekommen ein Gefühl für Sprachrhythmen und entwickeln durch Zuhören und Nachsprechen ihre eigene Sprache weiter.

***„Ja, das grenzenloseste aller Abenteuer der Kindheit, das war das Leseabenteuer!“***

***Astrid Lindgren***

## **Was wir machen:**

- Regelmäßige Vorleseangebote und Bilderbuchbetrachtungen
- Erzähltheater und Erzählkreise
- Abwechslungsreiche Sprachspiele, Reime, Gedichte und Fingerspiele
- Vorkurs Deutsch für Kinder mit Migrationshintergrund oder Kinder mit Unterstützungsbedarf im Deutschen
- Im Vorschulalter zusätzlich Förderung im Hinblick auf die phonologische Bewusstheit

# Umweltbildung

Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen gewinnt vor dem Hintergrund globaler ökologischer Veränderungen zunehmend an Bedeutung. Umweltbildung im Kindergarten nimmt dabei traditionell ihren Ausgang in der Naturbegegnung, im Kennenlernen von und in der Begegnung mit Tieren und Pflanzen sowie im Umgang mit Naturmaterialien. Die Frage, was wir unter Umwelt verstehen und wie wir unser Verhältnis zur Umwelt gestalten, spielt dabei eine wichtige Rolle. Wir wollen im Kindergarten darauf hinwirken, den Kindern ein Verantwortungsgefühl gegenüber der Umwelt zu vermitteln. Wir besprechen Themen wie Umweltverschmutzung und Umweltbewahrung, gehen auf Möglichkeiten ein, wie jeder Einzelne etwas zum Schutz der Umwelt beitragen kann und wie sich Umweltschutz auch direkt auf die Gesundheit und das Wohlbefinden auswirken kann. Wir nehmen die Umwelt mit allen Sinnen wahr, beobachten Naturvorgänge bewusst und erkunden unsere direkte Umwelt hautnah.



*„Die Welt ist so schön und wert, dass man um sie kämpft.“*

*Ernest Hemingway*

## Was wir machen:

- Wir besprechen mit den Kindern das Thema Mülltrennung
- Wir achten auf nachhaltige Bastelmaterialien und versuchen nach Möglichkeit zu „upcyclen“
- Wir besprechen z.B. bei Spaziergängen, wie wichtig die Natur und die Umwelt für uns sind und erkunden mit den Kindern Zusammenhänge in der Natur (z.B. dass Bäume Sauerstoff produzieren, den wir zum Leben benötigen)

# Wald

Wir verbringen mit unseren Kindern regelmäßig Zeit im Wald. Durch unsere Nähe zum forstlichen Versuchsgarten in Grafrath haben wir die Möglichkeit, diesen schönen und wichtigen Lebensraum mit den Kindern intensiv und umfassend kennenzulernen und zu erkunden.

Im Wald werden alle Sinne geschult und eine ganzheitliche Wahrnehmung gefördert. Der Wind und das Lichtspiel in den Blättern, der Geruch feuchter Erde, Raureif an den Gräsern und das Atmen frischer kühler Luft, all das kann nur vor Ort erlebt werden. Die Bewegung auf unebenem Waldboden, das Balancieren auf Baumstämmen und die Fortbewegung durch das Dickicht im Wald lassen die Kinder neue, herausfordernde Bewegungserfahrungen machen.

*„Die Natur muss gefühlt werden.“*

*Alexander von Humboldt*



## Was wir machen:

- Jährliches, durch einen Biologen begleitetes, Waldprojekt für die Vorschulkinder im Zeitraum von März — Juni im forstlichen Versuchsgarten in Grafrath.
- Alltagsintegrierte Gesprächskreise zu den Themen Wald, Fauna und Natur.
- Regelmäßige Besuche im forstlichen Versuchsgarten in Grafrath.
- Kreativangebote mit Naturmaterialien aus dem Wald

# Naturwissenschaft und Technik

Staunen ist der erste Schritt, um etwas wissen zu wollen. Interesse und Neugierde sollen bei den Kindern geweckt werden, damit sie sich intensiv mit ihrer Umwelt auseinandersetzen können. Kinder fragen unentwegt, ihre Wissbegierde ist fast grenzenlos. Durch das Vermitteln von Grundlagenwissen über die Vorgänge in Natur und Technik helfen wir ihnen, sich ein Bild von der Umwelt zu machen. Die Freude beim Experimentieren, Forschen und Ausprobieren, trägt auch dazu bei, sich die Welt zu erschließen.

*„Das Staunen ist eine Sehnsucht nach Wissen.“*

*Thomas von Aquin*

Im Kindergarten unterstützen wir die Kinder in ihrer natürlichen Neugier. Bei Fragen zu Alltagsphänomenen erkunden wir gemeinsam „wie etwas funktioniert“ und „warum das so ist“. Dabei achten wir stets darauf, dass für die Kinder eine zufriedenstellende und „greifbare“ Antwort auf ihre Fragen gefunden werden kann. So versuchen wir, die Begeisterung für Naturphänomene und deren Erkundung wachzuhalten und zu verstärken.



## Was wir machen:

- Wir basteln mit Naturmaterialien
- Wir bieten den Kindern Möglichkeiten zum Experimentieren an (z.B. zum Thema Magnetismus, Farblehre und Farbmischen, Herstellen von Knete und Salzkristallen)
- Wir erkunden altersgerecht Naturphänomene (z.B. Eis — Wasser — Dampf)

# Medienbildung und Medienpädagogik

Unsere Kinder wachsen in einer zunehmend vernetzten, digitalen Welt auf. Smartphone, PC und Co. spielen in ihrer Lebenswelt — nicht zuletzt durch das Vorbild der Erwachsenen — eine große Rolle. Daher ist eine frühe Medienbildung für Kinder unerlässlich.

Dabei ist es wichtig, den Kindern nicht nur den erhobenen Zeigefinger zu zeigen und jedwede Nutzung von Medien einzuschränken, sondern vielmehr die Kinder im richtigen, verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu begleiten und zu unterstützen. Dieser Aufbau einer Medienkompetenz ist ein wichtiger Grundstein, um am späteren politischen, kulturellen und sozialen Leben teilnehmen zu können und dieses aktiv und souverän mitzugestalten.



Im Kindergartenalltag lernen die Kinder unterschiedliche Medien und den Umgang mit ihnen kennen. Wir bedienen uns nicht nur „klassischen“ Medien wie zum Beispiel auditiven Medien (CD / Hörspiele) sondern versuchen den Kindern im angemessenen Rahmen auch interaktive Medien nahe zu bringen und in unsere Bildungsarbeit zu integrieren. Mithilfe von kindgerechten Suchmaschinen vertiefen wir naturwissenschaftliche Themen und erarbeiten uns weiterführende Informationen, die wir mit klassischen Medien (z.B. Lexikon) nicht bekommen würden. Dabei reflektieren wir mit den Kindern immer wieder, inwiefern uns die Nutzung von PC und Co. unterstützt hat und zeigen auch Alternativen auf.

## Was wir machen:

- Eigenständige Nutzung von Tonieboxen mit verschiedenen Hörspielen und Geschichten
- Einsatz von Tiptoi
- Nutzung von iPads im Gruppenalltag zur Vertiefung von z.B. naturwissenschaftlichen Themen und zur Recherche mit kindgerechten Suchmaschinen
- Videos/Filme zu verschiedenen Themen
- Die Kinder gestalten ihre Portfolios am PC gemeinsam mit den PädagogInnen

# Kunst und Kultur

*„Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder,  
sondern macht sichtbar.“*

## **Paul Klee**

Kreativität ist die Fähigkeit im Denken neue und unerwartete Wege zu gehen.

Die Kreativität bei Kindern zu stärken heißt, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen. Durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur werden die Kinder angeregt, ihr kreatives und künstlerisches Potential zu entfalten.



Kreativität ist eine Möglichkeit für die Kinder, Gefühle und Emotionen auszudrücken und zu verarbeiten. Sie entdecken eine Vielzahl an Möglichkeiten und Darstellungsformen als Mittel und Weg, ihre Eindrücke aus der Welt zu ordnen, ihre Wahrnehmung zu strukturieren und Gefühle und Gedanken auszudrücken.

Kreatives Verhalten braucht Anstöße, Impulse und eine Umgebung, die spielerische Experimente mit der eigenen Kreativität nicht nur duldet, sondern wünscht. In unserem Haus haben die Kinder jederzeit Zugang zu unterschiedlichen Gestaltungsmaterialien wie z.B. Stifte, Kreiden, Wasserfarben etc. Sie lernen unterschiedliche Arten des bildnerischen Gestaltens kennen und experimentieren mit diversen Materialien.

## **Was wir machen:**

- Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit zu malen und zu basteln
- Projektarbeiten z.B. in der Werkstatt
- Eindrücke von z.B. Feiern und Veranstaltungen bildnerisch ausdrücken
- Kennenlernen von unterschiedlichen Kreativmaterialien (z.B. diverse Farben, Ton, Knete, Holz und Naturmaterialien)

# Musik

*„Kinder handeln von Geburt an musikalisch. Mit Neugier und Faszination begegnen sie der Welt der Musik. [...] Gehörte Musik setzen Kinder in der Regel spontan in Tanz und Bewegung um.“*

Musikalische Bildung und Erziehung stellt einen wichtigen Aspekt unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern dar. So wird in unserem Haus zu den verschiedensten Anlässen gesungen und musiziert.

Nicht nur im Jahreskreis begleiten wir die Jahreszeiten mit entsprechenden Liedern, auch zum Geburtstag, bei verschiedenen Aktionen und Themenwochen sowie bei Veranstaltungen und Gottesdiensten bereiten wir Lieder und Musikstücke gemeinsam mit den Kindern vor. Dabei lernen die Kinder nicht nur „klassische“ Kinderlieder kennen. Wir sind kulturoffen und bieten den Kindern auch die Möglichkeit, Lieder aus anderen Ländern und Kulturkreisen kennenzulernen.



## Was wir machen:

- Kennenlernen und Singen von Lieder aus dem eigenen und fremden Kulturkreis
- Entwicklung und Förderung der eigenen Singstimme
- Kennenlernen von verschiedenen Instrumenten und deren Klangeigenschaften (insbesondere des Orff-Instrumentariums)
- Verknüpfung von Musik mit Bewegung und Tanz
- Im gemeinsamen Musizieren erleben die Kinder Gemeinschaft und übernehmen Verantwortung für sich und Andere
- Beim Singen entwickeln wir Sprache und ein Interesse an Sprache.

# Bewegung, Rhythmik und Sport

*„Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern. Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen.“*

## **Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan**

Bewegungserziehung im Kindergarten kennzeichnet einen Handlungs- und Erfahrungsbereich, in dem die Bewegung und die Körperwahrnehmung im Vordergrund stehen.

Mit Bewegungserziehung im Kindergarten werden eine Verbesserung der körperlich-motorischen Fähigkeiten und eine Erweiterung der Bewegungsmöglichkeiten angestrebt.



Darüber hinaus geht es aber auch um eine Erziehung und Bildung durch den Körper und die Bewegung. Über Wahrnehmung und Bewegung setzt sich das Kind mit seiner dinglichen und räumlichen Umwelt auseinander, es gewinnt Erkenntnisse über deren Gesetzmäßigkeiten. Über Bewegung macht es Erfahrungen über die eigene Person und über seine Mitmenschen. Zu den wesentlichen Bildungsaufgaben der Bewegungserziehung im Kindergarten gehört der Umgang mit dem eigenen Körper (Körpererfahrung, Körperwahrnehmung), die Auseinandersetzung mit Raum und Objekten, mit anderen Kindern und mit sich selbst.

## **Was wir machen:**

- Regelmäßige Spaziergänge in der Natur
- Freispiel in der Turnhalle
- Sinnespfad, Klettergerüst und Fahrzeuge im Garten
- Regelmäßige Bewegungsangebote in der Turnhalle (z.B. Bewegungsbaustelle, Tänze und Bewegungsgeschichten)

# Gesundheit und Ernährung

Gesundheitsförderung und -erziehung zielt darauf ab, Kindern ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Dabei geht die Gesundheitsförderung weit über die gesunde Ernährung und die Kariesprophylaxe hinaus. Kinder sollen in unserem Kindergarten schon früh lernen, Verantwortung für ihr Wohlbefinden, ihren eigenen Körper und ihre Gesundheit zu übernehmen. Wir ermöglichen den Kindern, sich Wissen über ein gesundheitsbewusstes Leben anzueignen und ermöglichen Lernerfahrungen für ein gesundheitsförderndes Verhalten. Die Kinder lernen, Signale ihres Körpers wahrzunehmen, Essen als Genuss mit allen Sinnen zu verstehen, ein Grundverständnis für Hygiene und Körperpflege zu entwickeln sowie eine positive Identität zu ihrem eigenen Körper zu entwickeln. Auch die Vermittlung von Grundkenntnissen über das Verhalten im Straßenverkehr sowie das Erkennen möglicher Gefahrenquellen im Alltag fließt in die Gesundheitserziehung mit ein.



## Was wir machen:

- Wöchentliche Lieferung von frischem Obst und Gemüse durch den örtlichen Bio-Laden.
- Täglich frisches Obst und Gemüse, das den Kindern jederzeit zur Verfügung steht.
- Wir bieten den Kindern hochwertige Tees sowie Mineralwasser an.
- Wöchentlich wechselnder Obst- und Gemüsetag bzw. Milch- und Müslitag.
- Die Kinder lernen, sich selbstständig Essen zu nehmen und ihren Appetit einzuschätzen — Mittagessen z.B. wird in Buffetform angeboten.
- Jährlicher Besuch durch eine Zahnärztin.
- Wir besprechen mit den Kindern das Thema Hygiene und Händewaschen.

# Spiel



*„Spielen ist eine Tätigkeit, die man nicht ernst genug nehmen kann“*

*Jacques-Yves Cousteau*

Kinder haben die einzigartige Fähigkeit, jederzeit und überall zu spielen. Sie brauchen dabei weder besondere Materialien noch eine spezielle, vorbereitete Umgebung. Aus jedem Gegenstand in ihrer Umwelt können Kinder spontan Spiele entwickeln und lernen dadurch auf natürliche und direkte Art ihre Umwelt

kennen und verstehen Zusammenhänge und Umweltphänomene. Kleine Kinder haben besondere Freude daran, immer wieder Gegenstände fallen zu lassen, zu sehen wie sie auf dem Boden auftreffen und, je nach Untergrund, verschiedene Geräusche beim Auftreffen machen. So entwickeln Sie bereits früh ein grundsätzliches Verständnis, zum Beispiel für unterschiedliche Materialbeschaffenheit und die Schwerkraft. Später entwickeln Kinder spontan Spiele, die beispielsweise ihre Lebenswelt abbilden (Rollenspiele) oder Geschichten und Erlebtes nacherzählen. Hierbei üben und lernen die Kinder verschiedene Rollen einzunehmen, wie sich Dynamiken in Gruppen bilden und verändern sowie die Welt auch aus anderen Perspektiven heraus zu betrachten.

Es lässt sich also mit Sicherheit sagen, dass das Spiel für die Kinder — abseits von gezielten Lernangeboten — eines der wichtigsten Lernmittel ist, welches die Kinder von sich aus nutzen. Vor allem im freien Spiel (Freispielzeit) entfalten Kinder von innen heraus ihre Fähigkeiten und lernen ganz individuell, niedrigschwellig und auf natürliche Weise.

Daher haben die Kinder in unserem Haus jeden Tag ausreichend Zeit, sich im freien Spiel mit selbstgewählten Materialien und Spielpartnern zu beschäftigen. Wir wirken dabei, sofern die Kinder es brauchen, unterstützend und begleitend. So legen wir den Grundstein für frühes und selbstbestimmtes Lernen und Entwickeln.

## Was wir machen:

- Wir bieten den Kindern abwechslungsreiches Material zum kreativen Spiel (Bausteine, PlusPlus, Lego, etc.)
- Wir haben ein großes Repertoire an Tischspielen, welches regelmäßig getauscht wird.
- Jede Gruppe hat verschiedene Funktionsecken (Puppenecke, Bauecke, etc.)
- Wir spielen verschiedene Kreisspiele mit den Kindern
- Wir bieten immer wieder Naturmaterialien zum kreativen Spielen an.

# Inklusion / Integration

*„Es ist normal, verschieden zu sein.“*

**Richard von Weizsäcker**

Mit dem Inkrafttreten der „UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ ist Deutschland die Verpflichtung eingegangen, allen Kindern soziale Teilhabe und Chancengleichheit zu ermöglichen und die Bildung inklusiv zu gestalten. Die gemeinsame Förderung, Bildung und Betreuung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung schließt ein, dass die Lebenssituation und das Lebensumfeld von Kindern und Ihren Familien in einem wohnortsnahen Kindergarten berücksichtigt werden kann.

Unsere Kinder sollen unabhängig von ihren individuellen Stärken und Schwächen ein Recht haben, gemeinsam zu leben und voneinander zu lernen. Die Unterschiedlichkeit der Kinder sehen wir als Bereicherung für unser Haus an und akzeptieren diese.

Kinder, die in ihrer Entwicklung auffällig, gefährdet oder beeinträchtigt sind, bedürfen unserer besonderen Unterstützung. Seit Herbst 2018 gibt es daher auch in unserem Kindergarten zwei integrative Gruppen, in welchen Kinder die körperlich, geistig oder seelisch wesentlich beeinträchtigt oder von Behinderung bedroht sind gemeinsam mit „Regelkindern“ betreut werden.



## Was wir machen:

- Unser Haus bietet Platz für insgesamt 10 Integrativkinder, aufgeteilt in zwei integrativen Kindergartengruppen.
- Wir arbeiten mit allen Kindern partizipativ und lassen die Kinder an allen sie betreffenden Entscheidungen teilhaben.
- Unser heilpädagogischer Fachdienst bietet für unsere Integrativkinder zusätzliche Förderung an.
- Wir arbeiten bildgestützt mit METACOM®

# Partizipation

Die Kinder haben in unserem Haus das Recht, entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt zu werden. In unserer täglichen Arbeit ermöglichen wir es jedem Kind, Eigenverantwortung zu übernehmen und auch eigene Aktivitäten zu gestalten, soweit sich dies mit seinem Wohl und dem der Gemeinschaft vereinbaren lässt. So werden alle Kinder an der Gestaltung der pädagogischen Aktivitäten beteiligt. Es findet ein offener Dialog statt, der es den Kindern ermöglicht, ihre eigene Meinung zu äußern. In allen Alltagsgesprächen mit den Kindern berücksichtigen wir deren Ansichten und nehmen ihre Wünsche und Anliegen ernst. Zusammen mit den Kindern erarbeiten wir Regeln und geben ihnen die Möglichkeit, in einer Kinderkonferenz zu diskutieren und gemeinsam auszuhandeln. Durch kleine Dienste im Gruppenalltag lernen die Kinder, entsprechend ihrem Entwicklungsstand, ihre Bildung aktiv mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen. Die Kinderbeteiligung und die Entscheidungsfreiheit sind uns sehr wichtig und bedeuten für uns den Schlüssel zur einer frühen Demokratieerziehung!



## Was wir machen:

- In jeder Gruppe findet ca. einmal die Woche eine Kinderkonferenz statt
- Unsere Kindergartenverfassung mit den Rechten der Kinder wird umgesetzt
- Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihrem Alter entsprechend, den Kindergartenalltag mitzugestalten
- Wir bringen den Kindern demokratische Abstimmungsverfahren nahe (Abstimmung per Handzeichen, offene und geheime Wahl)

# Übergänge

Das Leben der Kinder ist geprägt von Übergängen. Der erste Tag im Kindergarten, der Übergang vom Mittelkind zum Vorschulkind und schließlich der Übergang zur Schule. Vielen Eltern fällt es schwer, diese Übergänge anzunehmen und sich darauf einzulassen.



Wir als Kindergarten möchten hierbei unterstützend und begleitend wirken. Die Eingewöhnung der Kinder gestalten wir individuell und partnerschaftlich, sodass sowohl Eltern als auch Kinder die Möglichkeit haben, entsprechend ihrer eigenen Bedürfnisse im Kindergarten anzukommen und sich einzuleben.

Später, wenn der Übertritt in die Grundschule ansteht, begleiten wir die Kinder gemeinsam mit der Schule, um sowohl den Abschied im Kindergarten, als auch den Beginn in der Schule möglichst leicht zu gestalten.

*„Wenn die Wurzeln tief sind, braucht man den Wind nicht zu fürchten.“*

*Volkswisheit aus China*

## Was wir machen:

- Wir gestalten unsere Eingewöhnung situativ und kindorientiert.
- Wir bieten einen Info-Elternabend für neue Eltern sowie einen Vorschulelternabend an.
- Unsere Vorschulkinder haben die Möglichkeit, in der Grundschule zu schnuppern.
- Wir gestalten mit den Eltern individuelle Rituale zur Bring- und Abholzeit, um den Kindern das Trennen und Wiedersehen zu vereinfachen.

# Förderung der Kinder im Vorschuljahr



„Vorschularbeit“ beginnt in unserer Kindertagesstätte bereits am ersten Tag. Ihr Kind erhält individuelle Förderung und Entwicklungsbegleitung von Anfang an. Das Spiel ist im Hinblick darauf die beste Schulvorbereitung für Ihr Kind. Durch das Spielen wird das Interesse der Kinder geweckt und die natürliche Neugier Ihres Kindes gefördert. Die Vorschularbeit ist keine systematische Vermittlung von Kenntnissen, sondern eine ganzheitliche Lernförderung.

Durch die vielfältigen Anregungen und Möglichkeiten im Kindergartenalltag soll sich das Kind intensiv auf die Schule vorbereiten, sich aber auch auf die Schule freuen.

Im Rahmen der Vorschularbeit wird oft die Frage nach der Schulfähigkeit des Kindes gestellt. Es sind aber nicht einzelne Fähigkeiten oder Fertigkeiten, die über die Schulfähigkeit entscheiden, sondern das gesamte Persönlichkeitsbild des Kindes, seine „Reife“. Dazu gehören die kognitive, die körperliche und die sozial-emotionale Reife.

*„Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe!“*

**Astrid Lindgren**

## Was wir machen:

- Wir fördern spielerisch Mengen zu erfassen (Zählen der Kinder, Abzählen von Besteck und Tellern beim Tischdecken, Würfelspiele)
- Wir lernen Formen zu erkennen und zu benennen
- Wir unternehmen mit den Vorschulkindern themenbezogene Ausflüge z.B. in die Bäckerei
- Die Vorschul Kinder nehmen am Waldprojekt im forstlichen Versuchsgarten Grafrath teil

# Erziehungspartnerschaft

Bildung und Erziehung fangen in der Familie an. Die Familie ist der erste, umfassendste, am längsten und stärksten wirkende und einzig private Bildungsort von Kindern. Daher sind wir auf eine Erziehungspartnerschaft mit den Eltern angewiesen und begegnen den Eltern als gleichberechtigte Partner auf Augenhöhe. Wir nehmen die Eltern in ihrer Kompetenz ernst und unterstützen sie, wann immer ein Bedarf da ist. Im regelmäßigen Austausch stimmen wir unsere Erziehungsvorstellungen miteinander ab, um den Kindern ideale Entwicklungsbedingungen zu ermöglichen. Für Fragen, Anliegen und Sorgen der Eltern haben wir jederzeit ein offenes Ohr. Eine gute Beziehung zwischen den Eltern und den Mitarbeitern sorgt für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unser jährlich neu gewählter Elternbeirat unterstützt uns dabei engagiert und kompetent. Er steht sowohl den Eltern als auch dem pädagogischen Personal bei Fragen und Problemen zur Seite.



## Was wir machen:

- Einmal im Jahr befragen wir die Eltern zu unterschiedlichen Themen im Rahmen einer anonymen Elternumfrage.
- Wir bieten themenbezogene Elternabende an.
- Wir bieten Ihnen regelmäßige Elterngespräche (Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche und Vorschulgespräche) an.
- Der Elternbeirat unterstützt uns bei der Gestaltung von Festen und Veranstaltungen. Er organisiert auch eigenständig Veranstaltungen (z.B. Christkindmarkt in Grafrath)
- Die Eltern haben bei uns die Möglichkeit, im pädagogischen Alltag zu hospitieren.

# Netzwerk

Unser Kindergarten arbeitet eng mit anderen Institutionen zusammen, wenn es um die optimale Förderung und Unterstützung der uns anvertrauten Kinder geht. Wir sind davon überzeugt, dass sich eine bestmögliche Vernetzung positiv auf das Entwicklungsumfeld unserer Kinder auswirkt. Dabei sind wir stets im engen Dialog mit den Eltern, ohne deren Einverständnis und Unterstützung kein gegenseitiger Austausch stattfindet.



*„Die Erfahrung lehrt uns, dass Liebe nicht darin besteht, dass man einander ansieht, sondern dass man gemeinsam in gleicher Richtung blickt.“*

*Antoine de Saint-Exupery*

## Was wir machen:

- Wir vernetzen uns mit unterschiedlichen Stellen, wie z.B. den zuständigen Frühförderstellen
- Wir bieten eine unabhängige und vertrauensvolle Beratung für Eltern
- Wir gestalten Übergänge gemeinsam mit z.B. Kinderkrippe und Schule
- Wir holen uns bei Bedarf Unterstützung vom Jugendamt oder anderen Beratungsstellen

# Qualitätssicherung



Die Philosophie des Qualitätsmanagements ist, dass nicht die überraschenden, gelegentlichen Highlights einer Einrichtung die Qualität ausmachen, sondern die Verlässlichkeit und transparente Gestaltung des täglich wiederkehrenden Angebotes. Die Qualitätsentwicklung soll für unseren Kindergarten, für das pädagogische Personal, für die Kinder und für den Träger eine Hilfe und Unterstützung in der pädagogischen und organisatorischen Arbeit sein.

Unser Kindergarten hat zu diesem Zweck im Zeitraum von 2004 bis 2006 an dem für katholische Kindertageseinrichtungen durchgeführten Projekt QuiKK teilgenommen.

Im Rahmen dieses Projektes wurde in unserem Kindergarten gemäß DIN EN ISO 9001 : 2000 ein Qualitätshandbuch erarbeitet, welches Richtlinien zur Führung und Organisation der Einrichtung, Ausgestaltung der Förderangebote für die Kinder sowie Ziele und die Zusammenarbeit mit den Eltern zusammenfasst.

Im Januar 2007 wurde das Qualitätshandbuch fertiggestellt und ist seitdem, gemeinsam mit der pädagogischen Konzeption, Grundlage für die Arbeit in unserem Kindergarten.

# Schlusswort



Im September 2000 haben wir mit dieser Konzeption begonnen. Nach vielen gemeinsamen und arbeitsintensiven Treffen, hat unser Team diese Konzeption im Sommer 2002 fertig gestellt und sie seitdem ständig aktualisiert.

Wir sind uns bewusst, dass sich die Lebenswelt unserer Kinder in einem stetigen Wandel befindet. Veränderung und Entwicklung gehören zu unserer Arbeit, genauso wie sie zum Leben eines jeden Kindes gehören.

Daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, unsere Arbeit stets reflektiert an die Bedürfnisse der uns anvertrauten Kinder anzupassen und uns, genauso wie diese Konzeption, stetig weiterzuentwickeln.

Diese Konzeption soll uns als Leitfaden für unser pädagogisches Wirken dienen.

Das Team des Kindergarten St. Mauritius

Januar 2024

# Impressum

## **Pädagogisches Konzept Kindergarten St. Mauritius**

Kindergarten St. Mauritius  
Hauptstraße 60  
82284 Grafrath  
Tel.: 08144 / 939 770  
Fax: 08144 / 939 779  
Internet: <https://www.kigagrafrath.de>  
E-Mail: [st-mauritius.grafrath@kita.ebmuc.de](mailto:st-mauritius.grafrath@kita.ebmuc.de)

Verantwortlich: Johannes Tauscher (Kindergartenleitung)

## **Layout und Design:**

Johannes Tauscher (Kindergartenleitung)

## **Träger der Kindertageseinrichtung:**

Katholische Kirchenstiftung St. Magdalena  
Kita-Verbund Fürstenfeld  
Kirchstraße 8  
82256 Fürstenfeldbruck  
Telefon 08141/ 5349864

## **Verantwortlich für den Träger:**

Frau Stefanie Sahr (Kita-Verwaltungsleitung)  
Kirchstraße 8  
82256 Fürstenfeldbruck